



FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Grundig
LCD-TV
Monaco
LXW 82-9622 DL

— TV, Video und Audio-Reparaturen
— Fachberatung und Verkauf
— Die besten Preise

REDZAC

Schmuck- und Uhrenreparaturen vom Fachmann

BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Atemwegs- Apotheke

Höngg

Apotheke Höngg
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

stoppfarm

Inserate-Platz zu vergeben!

Ab und zu ist dieser attraktive Inserate-Platz frei. Rufen Sie doch Brigitte Kahofer an, sie wird Ihnen gerne die noch freien Daten bekannt geben.

Telefon 043 311 58 81

TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb

■ Breitensteinstr. 19 ■ CH-8037 Zürich
■ Tel. +41 1 271 11 88 ■ Fax +41 1 271 47 20
■ info@taxijung.ch ■ www.taxijung.ch

Höngg Aktuell

Oldtime-Jazz mit den Lake City Stompers

Freitag, 17. November, 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

Advents-Ausstellung

Samstag, 18. November, 17 bis 20 Uhr, Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351.

Gospel meets Rock

Samstag, 18. November, 20 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 19. November, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

Advents-Ausstellung

Sonntag, 19. November, 10 bis 16 Uhr, Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351.

Treffpunkt Science City

Sonntag, 19. November, 11 bis 16 Uhr, ETH Hönggerberg.

Gospel meets Rock

Sonntag, 19. November, 17 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Orgel- und Instrumentalkonzert

Sonntag, 19. November, 17 Uhr, reformierte Kirche.

Dia-Vortrag «Transportwege»

Mittwoch, 22. November, 16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Inhalt

Winterzeit für Waldtiere	3
Bergbauernfamilie besucht Seniorenresidenz	3
Neues auf dem Dorfplatz	5
Höngger Sportler siegen	10
Meinungen	11
Tanzende Bilder	12
Reinigung des Höngger Wehrs	12

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer aktuell 044 272 14 14
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Höngg ist eine Igelhochburg

Momentan bereiten sich die Igel auf den Winterschlaf vor. Auf ihrer Nestsuche sieht man die Tiere jetzt ziemlich häufig, besonders in Gärten. Füttern sollte man sie aber nur in Ausnahmefällen. Einer dieser Fälle ist der Igel Mäcki, der der Hönggerin Myriam Jäggi sein Leben verdankt.

Sarah Sidler

Gemäss dem Igelzentrum Zürich (IZZ) ist Höngg eine Igelhochburg der Stadt Zürich. 134 Igel wurden innerhalb eines Jahres hier gezählt. Das sind jedoch nicht alle, die hier leben. Die Tiere schätzen besonders die zahlreichen Gärten und Schrebergärten, ihren eigentlichen Lebensraum.

Myriam Jäggi ist die Igelmutter Hönggs. Sie hat schon sechs Tiere in ihrem Heim am Waldrand vom Rütihof ausgewildert. Das heisst, sie hat die Tiere wieder an die Aussenwelt gewöhnt. Zu dieser Aufgabe kam sie durch eine Kollegin, die im IZZ arbeitet. Das Zentrum ist um kompetente Betreuerinnen und Betreuer der Igel froh, da sie nicht alle untergewichtigen Igel durchfüttern können. Auch genesene Tiere geben sie teilweise auswärts, damit sie dort wieder zu Kräften kommen. Tierliebe Höngger brachten in den vergangenen acht Jahren 25 verletzte Igel ins Igelzentrum im Kreis 8, einer davon war Igel Mäcki.

Gut gemeinte Tierliebe ist oftmals falsch

«Igel faszinieren mich. Letztthin habe ich sogar einen Jungigel grossgezogen», strahlt Jäggi. Mäcki, wie sie und ihre Familie den Kleinen genannt haben, hat sie als 68 Gramm schweres, daumengrosses Tierchen aufgenommen. Alle drei bis vier Stunden musste sie den Säugling mit Welpensatzmilch schöppeln. Da der Igel ihr hierzu in der Hand lag, gewöhnte er sich rasch an sie und wuchs der Hönggerin ans Herz. «Ich musste darauf achten, dass er nicht zu stark zutraulich wurde. Um in der freien Wildbahn zu überleben, musste er sich wie ein wildes Tier mit all seinen Instinkten und Abwehrmechanismen verhalten.» Da Jäggi das Tier erst im Ok-



Myriam Jäggi mit einem ihrer stacheligen Gäste.

(zvg)

tober in einem Freilaufgehege an die freie Wildbahn gewöhnen konnte, überwinterte Mäcki in einem bereit gestellten Schlafnest.

Mäcki ist eine der grossen Ausnahmen. Eigentlich sollten Igel nicht gefüttert werden. Simon Steinemann vom IZZ schildert die Ausnahmefälle: «Findet man im Herbst oder Winter ein Jungtier, das weniger als 300 Gramm wiegt, soll man es ins Haus nehmen und das Igelzentrum benachrichtigen», sagt er. Wiege der Igel zwischen 400 und 600 Gramm, erscheine sonst aber gesund, könne man ihm an Ort und Stelle helfen, indem man ihn mit Katzenfutter füttere und ihm ein Schlafnest aufstelle. Hierzu eignet sich eine Holz- oder Styroporkiste, welche mit Stroh gefüllt ist. Igel wiegen normalerweise zwischen einem und eineinhalb Kilo. Viele meinen es gut und füttern sie oder geben ihnen Milch. Dies ist gemäss Steinemann jedoch nicht nur verboten, sondern schadet den Tieren erheblich: «Der natürliche Rhythmus wird durch Zufütterung durcheinander gebracht. Die Tiere schlafen im Winter normalerweise, da für sie dann kein Futter zu finden ist.» Findet er im Spätherbst aber bereitgestelltes Futter, weiss er nicht, dass es Zeit für den Winterschlaf ist. Igel fressen Larven, Würmer, Schnecken, Käfer und andere Tierchen.

Auch der hiesige Wildschonrevieraufseher, Erwin Nüesch, warnt davor, gesunde Tiere zu füttern. Er kämpft vor allem gegen die weit verbreitete Meinung, Milch sei für Igel wichtig und bekömmlich: «Milch enthält Laktose, was die Tiere nicht verdauen können. Das führt zu Bauchkrämpfen und Durchfall.» Nüesch beobachtet ab und zu Igel in Höngg, nicht jedoch im Wald: «Die Tiere sind nur im Siedlungsraum zu finden», erzählt er. Meistens werde er aber gerufen, um überfahrene Tiere zu versorgen. Deshalb ein weiterer Appell an die Bevölkerung: Tempo reduzieren und so Igelleben schützen.

Wer Fragen zu Igel hat oder selbst welche pflegen möchte, wendet sich zwischen 16 und 18 Uhr an das Igelzentrum unter 044 362 02 03. Infos findet man unter www.izz.ch.

500 Franken für Kleider oder Accessoires zu gewinnen

Der «Höngger» verlost diese Woche fünf Gutscheine im Wert von je 100 Franken für Kleider, die mit dem Kunden als Co-Designer produziert werden. Das heisst, sie werden passgenau geschneidert für idealen Tragkomfort und Wohlbefinden.

Wer kennt es nicht: Das Kleid oder

der Anzug sitzt nie genau so, wie man es sich wünscht. Trotzdem investiert man immer wieder viel Zeit, Energie und Geld in die Anschaffung der neuen Garderobe ab der Stange. Das muss in der heutigen Zeit nicht mehr sein.

iLMAGO swiss custom culture bietet mit dem 3D-Bodyscanner die superschnelle Ausmessung der per-

sönlichen Masse. Das zu verarbeitende Tuchmaterial – vom Kunden ausgewählt – wird innert einer bis vier Wochen verarbeitet und als persönliches Design-Stück geliefert.

Mitmachen und gewinnen!

Wer auf die Festtage hin gerne sein persönliches Kleidungsstück machen

lassen möchte und einen Gutschein von 100 Franken deshalb gut gebrauchen kann, schickt bis am Donnerstag, 23. November, eine Postkarte an Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, oder ein Mail an redaktion@hoengger.ch, bitte vollständige Adresse und Telefonnummer angeben. Weitere Infos unter Telefon 044 840 00 05 oder www.ilmago.ch. (scs)

Immer die neusten Modelle

acer

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

iLMAGO
swiss custom culture

der innovativste und kreativste Schneider schweizweit!

Innert 13 Sekunden erfassen wir Ihre Körpermasse – berührunglos!

DAS – zauberhafte – nachhaltige und unverwechselbare Einkaufserlebnis, alles, was die Modewelt für SIE und IHN bieten kann.

Ihr Einstiegsangebot im Businessbereich: Wir schenken Ihnen das passende Hemd oder die passende Bluse dazu.

Anzug oder Kostüm (Preise inkl. MwSt. in CHF, entnehmen Sie bitte unserer Website)

Exklusiv: www.ilmago.ch
– swiss custom culture-like!

iLMAGO, Baslerstrasse 118
8048 Zürich, fon 044 840 00 05
info@ilmago.ch, www.ilmago.ch

Liegenschaftsmarkt

Bäulistrasse Höngg

Grosszügige, attraktive
1-, 2 1/2-, + 3 1/2 - Zi.-Eigentumswohnungen



Die schönen Wohnungen mit Baujahr 1982, am Fusse des Hönggerberges, verfügen über einen individuellen Ausbaustandard.

Verkaufspreise ab CHF 200'000.-

Nähere Informationen erhalten Sie gerne von Frau Monika Jegerlehner, oder unter:
www.baeulistrasse.ch

MCI Immobilien AG
Saumackerstrasse 29
8048 Zürich
Telefon 043 317 00 72
info@mci-immobilien.ch

www.mci-immobilien.ch

mci
immobilien ag

Junge Familie (3 Jungen, Lehrerin, ETH-Professor) genöss die letzten Jahre in Höngg in einem wunderschönen Einfamilienhaus mit grossem Garten. Dieses Heim müssen wir bis 2008 leider verlassen. Nun suchen wir ein

Haus ab 5 1/2 Zimmer zum Kauf.

Telefon 044 342 14 41

Bankkaufmann (D/m/NR), neu in der Schweiz, sucht nette helle

2-Zimmer-Wohnung

in Höngg, ab sofort; ca. Fr. 1300.- inkl. Telefon 043 811 56 49

Zu vermieten per sofort oder später

2 Garagenplätze

auch einzeln, à Fr. 130.- mtl. an der Imbisbühlstrasse 134
Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

Ferdinand-Hodler-Str. 30/32 per sofort

Parkplatz in Einstellhalle

zu vermieten.
Miete Fr. 140.- mtl., Tel. 044 311 40 60



Heinrich Matthis
Immobilien AG
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthis-immo.ch

Raumpflegerin

Schweizerin mit langjähriger Erfahrung reinigt weitere **Haushaltungen** und führt **Fensterreinigungen** sorgfältig und zuverlässig aus.
Telefon 079 604 60 02

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
Fr. 90.-/Std.
2 Männer+Wagen
079 678 22 71

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Für alle Arbeiten im Haus, auf die Sie keine Lust haben



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Senior

mit eidgenössischer Matura und – beruflich bedingten – längeren Auslandsaufenthalten erteilt

Sprachhilfe

für Erwachsene und/oder Jugendliche: Deutsch, Französisch, Englisch.
Anfragen unter Telefon 044 342 14 03

Qt Höngg

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 341 70 01
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kinderhüeti

Jeden Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr für Kinder ab einhalb Jahren. Ohne Anmeldung. 10 Franken pro Mal. Information bei Frau A. Ruffilli unter Telefon 044 341 71 23.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Qt Rütihof

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Tag des Kindes

Am Montag, 20. November, von 15.30 bis 18 Uhr gibt es auf dem Schulhausplatz Rütihof einen Marktplatz zu dem «Tag der Kinderrechte» mit Essen, Spiel und Spass. Weitere Informationen bei Daniela Koller, Spielanimation, unter Telefon 044 342 91 05.

Quartierinfo-Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag, 14 bis 16 Uhr, Mittwoch und Donnerstag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier/ Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

Ein Inserat im «Höngger»? Telefon 043 311 58 81

Aufgabe Montag bis Donnerstag, Brigitte Kahofer freut sich auf Ihren Anruf.

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Gratulationen

Es ist unmöglich, den Augenblick zu leben. Man steht immer mit einem Bein in der Vergangenheit, mit dem anderen in der Zukunft.

Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

19. November

Elsa Zuccatti
Limmattalstrasse 371
96 Jahre

Kurt Trötz Müller
Bombachhalde 28
80 Jahre

21. November

Alice Grimm
Ackersteinstrasse 73
80 Jahre

Alfred Hubschmid
Imbisbühlstrasse 96
85 Jahre

24. November

Heidi Dell'Olivio
Winzerhalde 52
80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

Englisch für Seniorinnen und Senioren

Wer Lust hat, seine Englischkenntnisse aufzufrischen, kann in einem neuen Angebot für Menschen etwa ab 60 in ungezwungenem Rahmen die vielleicht eingerosteten Englischkenntnisse wieder à jour bringen. Es ist auch möglich, bei der Lektüre aktueller Texte neue Redewendungen zu entdecken oder mit anderen Hönggern und Hönggerinnen auf Englisch Konversation betreiben.

Dieses neue Angebot wird ermöglicht durch die Hönggerin Karin Pletscher, zertifizierte Englisch-Lehrerin für Erwachsene. Die Häufigkeit der Treffen und der konkrete Inhalt sollen bei einem ersten Treffen besprochen werden. Die Treffen sind kostenfrei.

Interessierte sind eingeladen, erstmalig am Samstag, 18. November, um 9.30 Uhr ins Pfarrhaus am Wetingertobel 38 (Sitzungszimmer) zu kommen. Der Anlass dauert bis rund 11 Uhr. Anmeldungen und Auskünfte bei Karin Pletscher unter Telefon 044 340 08 60 (Tonband): ein Angebot der Reformierten Kirchgemeinde Höngg.

Wer gestaltet ein Adventsfenster im Rütihof?

Wer möchte mitmachen beim diesjährigen Adventskalender im Rütihof? Es wäre schön, wenn der Rütihof auch dieses Jahr wieder mit festlich geschmückten und beleuchteten Fenstern strahlen würde. Es gibt noch freie Tage, um ein eigenes Adventsfenster zum Leuchten zu bringen. Interessierte melden sich bei Yvonne Behrendt unter 044 341 56 54.

Der Rundgang findet am Sonntag, 17. Dezember, um 17 Uhr statt. Besammlung: Spielplatz Im Oberen Boden 15 bis 23. Anschliessend gemütliches Zusammensein bei weihnachtlichen Leckereien mit Glühwein.

Die Liste der teilnehmenden Familien wird in einer der nächsten Ausgaben des «Hönggers» publiziert. (e)

Bestattungen

Bretscher, Max Otto, geb. 1919, von Zürich und Winterthur ZH, verwitwet von Bretscher geb. Ehrensperger, Ursula; Riedhofweg 4.

Zuccatti, geb. Hammer, Elsa, geb. 1910, von Zürich, verwitwet von Zuccatti, Karl Simon; Limmattalstrasse 371.

Bewegen Sie sich mit Köpfchen: Feldenkrais-Lektionen

Wöchentlich Mi u. Do ab Januar 2007
Telefon 044 341 02 53 oder
www.feldenkrais-hoengg
Christiane Renfer,
dipl. Feldenkraislehrerin SFV

Kater vermisst an der Ackersteinstrasse in Höngg, seit 3. 11. 2006

Schöner, grauweisser Kater mit gelben Augen, besonders schönes Fell, schwarzes Halsband. «Fernando» ist sehr zutraulich und verspielt. Hinweis bitte an Tel. 076 200 19 75. Danke!

Nutzen Sie unser Wissen und unser Engagement.

Als führender Finanzdienstleister bieten wir Ihnen nicht nur eine umfassende Produktpalette, sondern auch unser ganzes Engagement zum Erreichen Ihrer Ziele. Rufen Sie mich an.

Hans-Rudolf Ottiker
Tel. 044-344 34 15

UBS AG
Limmattalstrasse 180
8049 Zürich



Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41
2 Briefkästen: Limmattalstr. 181, Regensdorferstr. 2
Auflage 13000 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05,
Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury,
Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler,
Bernhard Gravenkamp
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion: Sarah Claudia Sidler (scs)
E-Mail: redaktion@hoengg.ch/www.hoengg.ch
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab),
Thomas Binkert (bin), Janine Brunke (bru),
Sophie Chanson (cha), Christof Duthaler (dut),
Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap),
Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme),
Claudia Simon (sim), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Inserateschluss

Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise
1-spaltige (25 mm) –75 Franken
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken
Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Lymphdrainage
- Solarium
- Reiki
- Neu: Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Nächstens

17. November. Die Lake City Stompers spielen Oldtime Jazz.
20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151

18. November. Advents-Ausstellung.
17 bis 20 Uhr, Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351

18. November. «Gospel meets Rock». The Holy Spirit Gospel Singers in Concert. Eintritt frei, Kollekte. Leitung Pascal Truffer.
20 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

19. November. Öffnung Ortsmuseum.
10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

19. November. Advents-Ausstellung.
10 bis 16 Uhr, Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351

19. November. Treffpunkt Science City. Stündlich gibts Vorführungen, Kurzvorlesungen, Laborbesuche und vieles mehr.
11 bis 16 Uhr, ETH Hönggerberg

19. November. «Gospel meets Rock». The Holy Spirit Gospel Singers in Concert. Eintritt frei, Kollekte. Leitung Pascal Truffer.
17 Uhr, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

19. November. Orgel- und Instrumentalkonzert.
17 Uhr, reformierte Kirche

19. November. Jugendgottesdienst «Widerstand».
19 Uhr, reformierte Kirche

22. November. Dia-Vortrag «Zürich und seine Transportwege vom frühen Mittelalter bis heute».
16.30 Uhr, Tertianum Im Brühl, Kappenbergweg 11

Höngger Senioren-Wanderung 60 plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 22. November, führt von Wildeggen über Schinznach Bad nach Villnachern. Die Wanderzeit beträgt drei Stunden.

Um 11.15 Uhr fährt der InterRegio nach Brugg, wo um 11.40 Uhr auf den Regionalzug nach Wildeggen umgestiegen wird, Ankunft 11.49 Uhr.

Durch Wildeggen steigt die Gruppe zum Schloss hoch. Dort wählt sie den schönen, ansteigenden Weg zum Chärnenberg. Der Waldweg verheisst einige schöne Ausblicke ins Tal nach Holderbank und Schinznach Dorf. Nachdem die Krete des Chärnenberges erreicht ist, geht's hinunter und weiter über den GEO-Weg nach dem Thermalbad Schinznach Bad. Dort gibt's einen Kaffeehalt, wo vieles angeboten wird – vom Kuchen übers Salatbuffet bis zum ganzen Menü. Nach einer Stunde wandert die Gruppe dem Aareufer entlang bis zur Abzweigung Richtung Villnachern. Bei der Post besteigen die Wanderer den Bus um 16.16 Uhr. Umsteigen in Brugg in die S12, Abfahrt um 16.37, Ankunft in Altstetten um 17.07 Uhr.

Besammlungs: 10.55 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Altstetten. Kollektivbillet 15 Franken inklusive Organisationsbeitrag 3 Franken. Achtung: Änderung der Anmelde-daten: Obligatorisch, auch für GA-Inhaber. Sonntag, 19. November, zwischen 20 und 21 Uhr; Montag, 20. November, 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, Telefon 044 341 67 51, oder Rosmarie Möckli, Telefon 044 341 42 04.

Kinderclub des Natur- und Vogelschutzvereins

Winterzeit – hinter dem Ofen hocken – doch dies ist nur für Menschen möglich. Der Kinderclub des Natur- und Vogelschutzvereins Höngger forscht, wie es den Sträuchern jetzt geht und wie Tiere der Kälte trotzen.

Die Verfärbung des Laubes ist zur Zeit für alle erkennbar – aber auch der Laubwurf. Die Mechanismen, welche dahinter stehen, sind enorm: Durch die tieferen Temperaturen und die geringere Sonneneinstrahlung wird die «chemische Fabrik» in den Blättern, welche den Pflanzen die nötigen Stoffe zum Überleben herstellt, zurückgefahren, Wasser verdunstet nicht mehr so stark... Bäume und Sträucher bilden zwischen Zweig und Blattstiel eine Trennschicht. Wenn der Wind das Blatt vom Zweig weht, ist die «Wunde» bereits vernarbt – ein Schutz mehr gegen Flüssigkeitsverlust. Vorher hat die Pflanze aber nicht vergessen, bereits die Knospen für den nächsten Frühling vorzubereiten. Das ist aber möglicherweise das



Während der Pause sind weitere Untersuchungen angesagt.

(zvg)

gefundenen Fressen für jene Tiere, die den Winter durch aktiv sind. Samen-, Knollenbildung oder Blattrossetten sind weitere Beispiele dafür, wie Pflanzen sich behaupten können. Ebenso vielfältig sind die Möglichkeiten der Tiere, um zu überleben: Ein Teil der Vögel und Insek-

ten zieht in wärmere Gegenden wie beispielsweise das Mittelmeergebiet oder Afrika, die andern schützen sich durch Aufplustern des Federkleides, halten sich an windgeschützten Stellen auf oder graben sich in den Schnee ein.

Schwieriges Leben im Winter

Wieder andere Tiere erhalten ein Winterfell, das die Wärmeisolation stark vergrößert, vergraben sich im Boden, halten Winterruhe oder -schlaf, überwintern als Ei oder im Larvenstadium oder legen Wintervorräte an: Verschiedene Spiele zeigten, wie schwierig das Leben in kälteren Zeiten ist.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngger fördert das Wissen über die Zusammenhänge in der Natur, den Naturschutz im Zusammenhang mit dem Menschen und freut sich, an seinen Veranstaltungen viele Interessierte begeistern zu können.

Eingesandter Artikel von Ernst Schuppisser

Eine Bergbauernfamilie im Tertianum Im Brühl

Köstlichen selbst gemachten Käse, Heusalsiz, Brot und Most – ein nicht alltäglicher Apéro im Tertianum Im Brühl. Dafür gesorgt haben die Bündner Bergbauernfamilie Heinrich und die Schweizer Berghilfe.

Der eigentliche Anlass dieser Einladung jedoch war ein Diavortrag des bekannten Bergfotografen Yannick Andrea. Er präsentierte die Bergwelt in eindrucklichen Bildern: das Leben dreier Bergbauernfamilien in den Schweizer Bergen, eine davon die Familie Heinrich: Mama, Papa und drei Kinder.

Die rund 70 Pensionärinnen und Pensionäre zeigten sich sowohl von den einmaligen Bildern wie auch von den initiativen Bergbauern beeindruckt. Sie staunten, dass trotz massiver Unterstützung der Alltag in den Bergen immer noch so streng ist. «Dafür ist man Tag für Tag an der frischen Luft und in der Natur und sieht am Abend das Ergebnis der eigenen Arbeit», meinte Marcel Heinrich.

Wertvolle Unterstützung durch Berghilfe

Dass ihre Spezialitäten grossen Anklang fanden, war offensichtlich – die



Die Bergbauernfamilie bietet ihre Produkte zum Probieren an.

(zvg)

mitgebrachten Bergprodukte waren im Nu weg.

Die Heinrichs wurden beim Stallbau massgeblich von der Schweizer Berghilfe unterstützt. Der Um- und Neubau gestaltete sich schwierig und zog unvorhergesehene Mehrkosten nach sich, die die Familie nicht allein tragen konnte. Claudia Hürlimann, ehrenamtliche Expertin der Schweizer Berghilfe, hat das Projekt begleitet. Als Bindeglied zwischen Spendern und der Bergbevölkerung spie-

len die Experten eine wesentliche Rolle. «Es ist meine Aufgabe sicherzustellen, dass die uns anvertrauten Gelder auch zweckmässig eingesetzt werden», sagt Hürlimann. (e)

Weitere Infos zur Schweizer Berghilfe erteilt Barbara Rutschi, unter Telefon 044 712 60 54, barbara.rutschi@berghilfe.ch, Internetseite: www.berghilfe.ch.

SVP Höngger bekämpft Kohäsionsmilliarde

Anita Nideröst von der SVP-Kreispartei 10 referierte im Restaurant Limmattal gegen die Kohäsionsmilliarde.

Die SVP ist nicht gegen das Osthilfegesetz, sondern gegen die Verschwendung von Steuergeldern. Das Osthilfegesetz in der vorliegenden Form ist ein Freipass für den Bundesrat und das Parlament zur Zahlung von Kohäsionsmilliarden an die EU.

Anita Nideröst betonte, dass im Gesetz nicht einmal die Höhe der zu leistenden Zahlungen festgeschrieben ist. Die EU verlangt mindestens 350 weitere Millionen beim EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien. Die Zahlungen an die Balkan-Länder oder an die Türkei sind offen. «Das Schweizer Volk kann darüber nicht mehr abstimmen. Daher ist das Nein am 26. November entscheidend», so Nideröst.

In der nachfolgenden Diskussion erläuterte Martin Bürlimann, Präsident der SVP-Kreispartei 10, dass die



Anita Nideröst und Martin Bürlimann beim Info-Anlass der SVP.

(zvg)

Ost-Milliarden nicht Gegenstand der bilateralen Verträge sind.

Bilaterale Verträge sind nicht gefährdet

Im Abstimmungsbüchlein zur Ost-Personenfreizügigkeit stand nichts von Folgekosten. «Weil es keinen Zu-

sammenhang zwischen den bilateralen Verträgen und den Ost-Milliarden gibt, sind die Verträge bei einem Volks-Nein am 26. November nicht gefährdet», begründet Bürlimann das Nein der SVP.

Eingesandter Artikel von Martin Bürlimann

Weihnachtsbazar

Am Samstag, 2. Dezember, findet von 13 bis 20 Uhr und am Sonntag, 3. Dezember, von 11 bis 16.30 Uhr der alljährliche Bazar im Pfarreizentrum Heilig Geist statt.

An den Verkaufsständen werden kunstvolle Adventsgestecke und -kränze, Dekorationen, Weihnachtsguetzli, Karten, und Handarbeiten angeboten.

Bereits ab 12.30 Uhr werden am Samstag Hackbraten mit Beilagen, Minestrone, Würstli und belegte Brötchen serviert. Ab 17 Uhr gibt's wie immer Raclette. Auch am Abend sowie am Sonntagmittag kann man vor Ort, also «auswärts» essen. Selbstverständlich steht auch das beliebte Kuchenbuffet bereit.

Am Sonntag um 14 Uhr findet in der Kirche das Kinderkonzert mit Ueli Schmeizer statt. Tickets sind an der Tageskasse erhältlich.

Der Erlös kommt dem langjährigen Pfarreiprojekt Lesotho zugute. Im Rahmen von Solidarmed «Ärzte helfen in Afrika» werden dort Spitäler unterstützt.

Bunte Mischung vom «Literarischen Cocktail»

Am 1. Dezember um 20.30 Uhr gestaltet der «Literarische Cocktail» gemeinsam mit einigen Autoren des Kurses «Texte aus eigener Feder» im Quartiertreff Rütihof eine Lese-Soirée. Der Abend wird musikalisch begleitet vom Duo Odogon mit Peter Ruggle und Michael Zürcher.

Der «Literarische Cocktail» ist eine Gruppe von Schreibenden, die sich jeden ersten Freitag im Monat im «Zentrum Karl der Grosse» in Zürich zur Vorstellung ihrer Texte mit anschließender Diskussion trifft. Die Teilnehmer des «Literarischen Cocktails» schreiben in erster Linie, weil sie Freude am Schreiben haben.

Beim «Literarischen Cocktail» gibt es genug zeitlichen Raum, sich mit den jeweiligen Texten zusätzlich auseinander zu setzen und Feedback zu geben. Bei den Texten handelt es sich sowohl um Kurzgeschichten als auch um Gedichte oder Kolumnen.

Leserfon

Haben Sie etwas Spannendes gehört oder etwas Neues über Höngger erfahren? Die Redaktion des «Hönggers» ist über sachdienliche Hinweise unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch dankbar.



Andreas Egli
Rechtsanwalt,
Vizepräsident FDP Kreis 10

FDP
Wir Liberalen.

Kantonale Abstimmung vom
26. November 2006



«Lernverbote im Gesetz? NEIN danke!»

Sagen Sie **NEIN** zur bildungs-
feindlichen Initiative «Nur eine
Fremdsprache an der Primarschule»

www.fdp-zh.ch



**Cosmoline
Muggli**

Astrologie: Was ist das?
Lebensberatung bei
Neuorientierung in Beruf und Familie
Unterstützung in Erziehungs-
und Entscheidungsfragen
Standortbestimmung
Lösungen erarbeiten für
Partnerschaft und Freizeitgestaltung

astro-cosmoline.ch

Hildegard Muggli
dipl. Astrologin und Kursleiterin API
Telefon 044 341 10 46

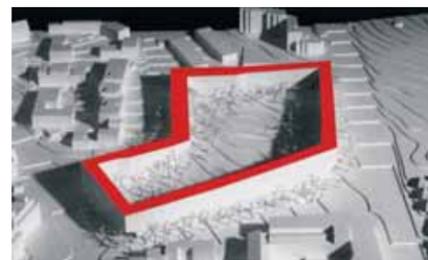


RINGLING: ein Unding!

8 Argumente gegen RINGLING

3.

**Verletzung
der Bau-
bestimmungen!**



Die baurechtlichen Vorschriften der «Arealüberbauung» verlangen
«besonders gute Gestaltung und Einpassung ins Quartier». Der RINGLING-Mauerbau führt zum Gegenteil: Verschandelung der jetzt offenen Gartensiedlung Rütihof.
Interessengemeinschaft PRO RÜTIHOF

<http://web.mac.com/maurerjakob/iWeb/Ghettoburg/homepage.html>



Stadt Zürich



Öffentliche Orientierungsveranstaltung

Gerne laden wir Sie ein zur Präsentation der Bauprojekte:

Sanierung Hardbrücke

Umbau Pfingstweidstrasse

Tram Zürich-West

Die Projektleiter von Stadt und Kanton Zürich informieren Sie über die erwähnten Bauvorhaben. Dabei erhalten Sie einen Gesamtüberblick und erfahren vieles über Themen wie Bauausführung, Gestaltung und Verkehrsführung während der Bauphasen.

Dienstag, 21. November 2006
19–21 Uhr
im Technopark, Auditorium
Technoparkstrasse 1 – 8005 Zürich

S-Bahn bis Station Hardbrücke, Bus 33, 72 bis Pfingstweidstrasse oder Tram 4 bis Förrlibuckstrasse

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Tiefbauamt der Stadt Zürich, Kommunikation, Telefon 044 412 22 34



**Alterswohnheim
Riedhof Höngg**

Stimmt es eigentlich ...

... dass Bewohne-
rinnen und Bewohner
des Alterswohnheims
Riedhof das Heim
verlassen müssen,
sobald sie pflege-
bedürftig werden?

Stimmt nicht! Seit Anfang
Oktober werden alle Bewoh-
nerinnen und Bewohner, auch
wenn sie intensive Pflege
benötigen, im Heim betreut
(Ausnahme: wenn ein Spital-
aufenthalt erforderlich ist).

Besichtigung und Infos für
Interessenten, jeweils am
dritten Dienstag des Monats:
21. November, 19. Dezember,
jeweils 15 Uhr
Telefon 044 344 33 33

Riedhofweg 4, 8049 Zürich

www.riedhof.ch



Kiki-Fäscht

**Samstag,
18. November,
von 9.30 bis 12 Uhr,**

in und um
die reformierte Kirche

«Mit Gott bisch nöd eläi»

D' Gschicht vom Daniel und de Leue (Daniel 6)



- Kiki und Lucy
- Mitsing-Wienacht- und Kiki-Lieder
- Geschichte «Hugo, der kleine Löwe»
- Znüni
- Bastelplausch und Umzug der zahmen Löwen durch Höngg
- Spielkisten

Anmeldung ab sofort
unter Tel. 043 311 40 56 oder E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch

Ein Angebot für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

FORSCHUNG ZUM ANFASSEN

Die Erde vermessen – von Tunnels,
virtuellen Reisen und Karten

SPECIAL

Das ETH «House of Science» in Afghanistan

Kurzvorlesungen, Demonstrationen, Laborbesuch

Sonntag, 19. November 2006

11.00 bis 16.00

FÜHRUNGEN NACH MASS

Sonntag, 19. November 2006

10.00 bis 16.00

Wissenschaft erleben – jedes Wochenende
in Science City, dem Stadtquartier für Denkkultur,
ETH Zürich Hönggerberg.

www.sciencecity.ethz.ch/treffpunkt



Coiffeur Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90
Freitag bis 20 Uhr
nur mit Reservation

Im Dezember dienstags bis
donnerstags von
8 bis 19.30 Uhr geöffnet

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
 - Reparaturen
- Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

Kirchenkonzert

Claude Starck, Violoncello, und Robert Schmid, Orgel

Georg Philipp Telemann
1681–1767

Sonate a-Moll für Violoncello und Orgel
Andante – Allegro – Soave – Allegro

Johann Sebastian Bach
1685–1750

«Nun komm der Heiden Heiland»
I à 2 claviers et pédales
II a due bassi e canto fermo
III in organo pleno
canto fermo nel pedale

Robert Schumann
1810–1856

Suite II d-Moll für Violoncello solo
Prélude – Sarabande – Gigue

Theodor Kirchner
1823–1903

Zwei Stücke für Violoncello und Orgel op. 92
I Poco lento
II Larghetto cantabile

Kollekte zur Deckung
der Unkosten.
Nach dem Konzert
Apéro im «Sonnegg»
www.refhoengg.ch

**Sonntag,
19. November, 17 Uhr**

Reformierte Kirche Höngg

Neu von Zweifel:
Curry Oriental Chips.

Achtung! Krack-Z-nacks!



WHO-Label für Pflegezentrum

Als erste Institution der geriatrischen Langzeitpflege in der Schweiz erhält das Pflegezentrum Käferberg das HPH-Label (Netzwerk gesundheitsfördernder Spitäler) der Weltgesundheitsorganisation WHO.

Die Idee der WHO, ein Netzwerk gesundheitsfördernder Spitäler zu schaffen, entstand bereits 1992. Vor rund einem Jahr dehnte die Organisation den Begriff Krankenhäuser auf weitere Institutionen des Gesundheitswesens aus und legte Kriterien fest, die für die Verleihung des Labels nötig sind. Wesentliche Punkte sind dort die Vernetzung der Gesundheitsförderung in allen Bereichen des Betriebs und ein Gesamtkonzept. Das Pflegezentrum Käferberg hat als erste Institution den neuen Standard angewendet und kann nun das Label entgegennehmen.

Verankerung und Überprüfung

Die Gesundheitsförderung im Pflegezentrum Käferberg zielt darauf hin, die gesunden Anteile im Menschen zu stärken und die Menschen darin zu bestärken, das eigene Ge-

sundheitspotenzial zu erkennen und zu vergrössern. Zielgruppen sind Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Angehörige, Besucher sowie die Quartierbevölkerung.

«Neben Projekten, die im Haus bereits stattfinden wie Informationsveranstaltungen zu Gesundheitsthemen, Gesundheitstage für Mitarbeitende und Bewohnerschaft und so weiter geht es darum, die Gesundheitsförderung in der Kultur unseres Hauses nachhaltig zu verankern», erklärt Betriebsleiter René Zaugg. «Sie ist ein wichtiger Bestandteil bei der Festsetzung und Überprüfung unserer strategischen Ziele.» Zaugg sieht den Kulturwandel auch im Bereich Mitspracherecht und Selbstbestimmung, sind doch dies wichtige Faktoren, die zur Zufriedenheit von Belegschaft und Bewohnerschaft und deren Angehörigen beitragen. So sind Angehörigenqualitätszirkel, Bewohnerräte und Mitarbeitergespräche Gelegenheiten, Lob und Kritik anzubringen.

Das Pflegezentrum Käferberg arbeitet in diesem Bereich als Pilotbetrieb der zehn Pflegezentren der Stadt Zürich, die das Konzept ebenfalls übernehmen werden. (e)

Schon wieder naht die Adventszeit, und im Atelier von Blumen Elliker wird emsig auf die Adventsausstellung hingearbeitet.

Das Team von René Graf hat sich auch dieses Jahr gut vorbereitet, nach neuen Gestaltungsmöglichkeiten und Dekorationselementen gesucht und ist nun daran, die Ideen kreativ umzusetzen.

Der Besucher kann sich auf eine wiederum festlich geschmückte Ausstellung mit einzigartigen Adventsdekorationen, Adventskränzen und Gestecken freuen. Eine grosse Auswahl an Geschenkbeispielen, festlich ausgarnierte Orchideen, Christrosen und ein vielseitiges Sortiment an Kerzen erwarten den Kunden nebst den immer beliebten Weihnachtssternen, Zimmerpflanzen und Schnittblumen-Arrangements.

Erstmals auch Zusatzprodukte vor Ort

Neu findet man auch Zusatzprodukte, wie Raumdüfte, ätherische Duftöle von Essence of Nature sowie Naturprodukte von Terra Verde, die jeden Gaumen erfreuen. Gemütliche

Adventsausstellung 2006



Das Team der Gärtnerei Elliker ist eifrig am Vorbereiten.

(zvg)

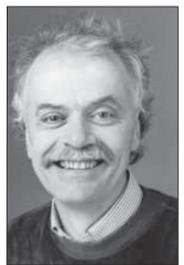
«Wellnessabende» zu Hause mit Blumendekorationen, sinnlichen Düften und einem feinen Prosecco werden alle Sinne ansprechen und lange Winterabende angenehm verkürzen.

Der Besucher wird sich auch dieses Jahr auf die festliche Zeit einstimmen lassen können und bei angenehmer

Atmosphäre etwas Weihnachtsstimmung aufkommen lassen. (pr)

Gärtnerei Elliker, Riedhofstrasse 351, Samstag, 18. November, 17 bis 20 Uhr und Sonntag, 19. November, 10 bis 16 Uhr.

Aus dem Gemeinderat



Eine der zahlreichen für die Stadt Zürich tätigen Institutionen ist die Stiftung Zürcher Schülerferien. Die von ihr veranstalteten Ferienkolonien, in denen Stadtzürcher Kindern und Jugendlichen während der Schulferien sportliche Betätigung, aber auch Theaterwochen, Computerkurse und so weiter angeboten werden – sind Generationen von Stadtzürcherinnen und Stadtzürchern ein Begriff. Wohl wissend, was sie an der «Stiftung» hat, trägt die Stadt Zürich seit jeher die ungedeckten Kosten des Ferienlagerbetriebs: Von den 900 000 Franken, auf die sich die Durchführung von rund 35 Ferienkolonien pro Jahr beläuft, kommen 600 000 Franken durch Elternbeiträge, einen Abzeichenverkauf sowie Spenden wieder herein. Beiträge der öffentlichen Hand decken die restlichen 300 000 Franken ab – eine Subvention, die der Gemeinderat auf Antrag des Stadtrates normalerweise ohne lange Debatte bewilligt.

So hätte es auch in der letzten Ge-

meinderatssitzung sein können – wenn da nicht noch eine Anregung (Postulat) von SP und CVP vorgelegen hätte, die den Stadtrat zu prüfen ersucht, ob das Angebot der Stiftung Zürcher Schülerferien künftig mit mehrtägigen Kursen in der Stadt Zürich selber ergänzt werden kann – dies aufgrund der Erfahrung der letzten Jahre, dass die Nachfrage nach Lagern ausserhalb der Stadt eher rückläufig, diejenige nach eintägigen Veranstaltungen in Zürich hingegen stark war.

Über diesen harmlos klingenden Vorschlag entwickelte sich nach kurzer Zeit eine hitzige und teilweise gehässige Debatte, in deren Verlauf SVP-Fraktionspräsident Mauro Tuena in den Saal rief, es gehe nicht an, dass immer mehr Kinder in DDR-Manier staatlicher Betreuung zugeführt würden, so wie das SP und CVP mit ihrem Vorstoss gemeinsam verlangten. Die FDP – die das Anliegen ebenfalls unterstützte – wurde vom SVP-Sprecher bezichtigt, eine «Wendehalspolitik» zu betreiben. Dies wiederum rief Thomas Marthaler (SP) auf den Plan, einen ehemaligen Schweizermeister im Schwergewichtsbereich und heutigen

Stadtmann des Kreises 3, der Tuena in geharnisstem Ton vorwarf, er habe als ewiger SVP-Jungtürke von Dingen wie Schülerferien und Kinderbetreuung sowieso keine Ahnung. Mit allen Stimmen gegen diejenigen der SVP wurde die Forderung nach mehr Ferienangeboten für Stadtzürcher Schulkinder schliesslich gutgeheissen.

Nicht immer ist die Atmosphäre im altherwürdigen Ratssaal dermassen aufgeladen: Zwei weitere Subventionsanträge des Stadtrates wurden diskussionslos und einstimmig (also inklusive SVP!) gutgeheissen. Im einen Fall bedeutet dies, dass die Stadt Zürich dem Kinderzirkus Robinson auch in den kommenden drei Jahren die Miete für eine städtische Liegenschaft, die als Trainingslokal dient, erlassen kann. Zum anderen erhält der Verein Jugendwohnnetz Zürich wie bis anhin eine finanzielle Unterstützung von maximal 110 000 Franken pro Jahr. Dieser ist zwar nicht der einzige, aber weitaus der wichtigste Anbieter von preisgünstigem Wohnraum für Jugendliche und junge Erwachsene mit tiefem Einkommen.

Rolf Kuhn, SP

Erste vollautomatische Videothek in Höngg eröffnet

Cinemagic, die erste Videothek der Schweiz, die nur auf die DVD gesetzt hat, hat dieses Wochenende die erste vollautomatische Videothek am Zwielpfad eröffnet. Der 24h-DVD-Automaten-Shop ermöglicht den Verleih und die Rückgabe von DVDs sowie den Verkauf von Snacks und Occasions-DVDs per Internet.

Als Simon und Johannes Schmid 1999 ihre Videothek Cinemagic an der Riedhofstrasse eröffneten, waren sie die ersten, die sich ausschliesslich auf das Medium DVD spezialisiert haben.

Zum 7-Jahr-Jubiläum gehen sie einen Schritt weiter. Im ehemaligen Kiosklokal am Zwielpfad eröffneten sie vergangenes Wochenende ihre erste Filiale: Sie lancieren den ersten 24h-DVD-Automaten-Shop der Stadt Zürich. Dies ermöglicht Cinemagic den Betrieb rund um die Uhr. Über die zwei leicht bedienbaren Einheiten mit Touchscreen-Monitoren lassen sich bequem Filme mieten und Occasion-DVDs aus dem

Verleih beziehen. Mit der neuen, verbesserten Membercard können auch gleich Getränke und Snacks gekauft werden.

Bester Service dank Internet

Da das System Internet-basiert ist, bietet es den Kunden Mehrwert an Ort und Stelle: Man kann die aktuellsten Trailer schauen, Reservationen vornehmen und die Filme im Automaten oder im Laden an der Riedhofstrasse abholen und eine SMS-Reminder-Funktion gratis abonnieren. Ausserdem ist es möglich, die Verleihdauer exakt zu berechnen – die so genannte Blitzmiete, bei welcher der Film ausgeliehen, angesehen und sogleich wieder retourniert wird, ist günstiger als die normale Miete mit 6 beziehungsweise 8 Franken auf Neuheiten. Dafür kann man die Filme 24 Stunden behalten und geniessen – wenn man die Filme zwischen 21 und 22 Uhr ausleiht – die «Happyhour» bis am nächsten Tag um 14 Uhr. Das 7-Jahr-Jubiläum feiert Cinemagic im November mit 50 Prozent Rabatt auf das ganze Sortiment. (pr)

Nächstens

17. November. Nick Cave solo Performance. 20 Uhr, Kongresshaus, Gotthardstrasse 5

18. November. Die Band Lunik präsentieren alte Hits und aktuelle Songs ihres neuen Albums. 20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

19. November. Die Zürcher Freizeithauszeitbühne spielt «S Soiliräna». 14.30 Uhr, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119

21. November. Die «Arrested Development» tritt auf. 20 Uhr, Kaufleuten, Pelikanplatz

22. November bis 13. Dezember. Ausstellung «Armut, Leben in Würde: ein Menschenrecht». 8 bis 17 Uhr, montags bis freitags, Sozialzentrum Albsriederhaus, Albsriederstrasse 330

Impuls Drogerie Hönggermarkt erhielt Auszeichnung

Bereits zum zweiten Mal wurde die Impuls Drogerie Hönggermarkt als «DrogoThek» ausgezeichnet. Das Qualitätslabel des Schweizerischen Drogisten-Verbandes wird ausschliesslich an Drogerien vergeben, die rundum als moderne Fachgeschäfte für Gesundheit und Schönheit auftreten.

Die Anforderungen sind streng, und wer den begehrten Status «DrogoThek» einmal errungen hat, muss ihn sich alle paar Jahre wieder neu verdienen.

Die Auszeichnung «DrogoThek» ist ein Qualitätslabel des Schweizerischen Drogisten-Verbandes. Es wurde geschaffen, um Drogerien auszuzeichnen, die den Beratungsbereich «Gesundheit und Schönheit» konsequent in den Mittelpunkt stellen und diese Gewichtung auch nach

ausser professionell kommunizieren. Der Schweizerische Drogisten-Verband geht davon aus, dass mittel- und langfristig nur Drogerien mit DrogoThek-Qualitäten eine Chance auf dem heftig umkämpften Markt haben werden.

Grosse Herausforderung: 20 Hauptkriterien erfüllen

Wer eine DrogoThek-Drogerie werden will, muss sich auf «Herz und Nieren» prüfen lassen: Insgesamt werden 20 Hauptkriterien überprüft, vom Gesamteindruck der Drogerie (Aussehen, Beschriftung, Schaufenster, Eingangszone) über das Ladeninnere (Anordnung und Qualität der Regale, Boden, Decke und Beleuchtung) bis zur Präsentation der Produkte und der Gewichtung des Sortiments. 81 von 107 möglichen Punkten sind notwendig, um den DrogoThek-Status zu erhalten. (pr)

Neue Kinderzeitung zum Kinderrechtstag 2006

Am 20. November, zum Tag der Rechte der Kinder, erscheint die sechste Kinderzeitung der Stadt Zürich. 15 junge Journalistinnen und Journalisten aus der Unter- und Mittelstufe haben an vier Nachmittagen intensiv zum Thema «Kinderrechte» recherchiert, Interviews geführt, Redaktionssitzungen gehalten und Berichte geschrieben: Jasmine und Emre haben eine Umfrage bei Kindern und Erwachsenen gemacht, Laura hat mit einer Geschichte über das Tagebuch das Recht auf Privatsphäre beleuchtet, Leo hat einen Vergleich der Kinderrechte in Westafrika und der Schweiz gemacht. (e)

Die Zeitung kann bei Mega!phon bestellt werden. Kinder, die an einer Mitarbeit interessiert sind, melden sich bei: Mega!phon-Kinderzeitung, Albsriederstrasse 330, 8047 Zürich, E-Mail: megaphon@zuerich.ch.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

Kochkurs Pakistanische Küche Donnerstag, 16. bis 30. November, 19 bis 20.30 Uhr; 30 Franken pro Abend inklusive Essen. Jeder Abend kann einzeln besucht werden. Anmeldung: Gulrukh Malik, Telefonnummer 044 491 51 80 oder gulrukh.malik@freesurf.ch.

Kerzenziehen bis 15. Dezember. Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18 Uhr, Samstag 13 bis 17 Uhr.

Werkatelier Fahnen malen für den 20. November, den Tag der Kinderrechte: 17. und 18. November. Weihnachtsschmuck aus Zinn: 22. bis 25. November. Kleine Engel und Sterne werden gestaltet.

Holzwerkstatt Bis 25. November wird eine Futterstelle gestaltet.

Kinderbauernhof Schoggibananen am Lagerfeuer: Mittwoch, 22. November, 15 bis 16.30 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	
Freitag, 17. November	
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen	Freitag, 17. November
9.30 bis 12 Uhr: «Kiki»-Fascht in und um die reformierte Kirche Höngg: «Mit Gott bisch nöd eläi» – D' Gschicht vom Daniel und de Leue (Daniel 6) für Kinder von 4 und 8 Jahren und ihre Eltern Claire-Lise Kraft, Pfr. Markus Fässler und weitere Mitarbeitende. Wir bitten um Anmeldung, damit wir für alle Kinder das entsprechende Material bereitstellen können. Anmeldung bis 17. November an Claire-Lise Kraft, 043 311 40 56, claire-lise.kraft@zh.ref.ch	9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
9.50 Im Krankenhaus Bombach: Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Leslie Rauch	Samstag, 18. November
10.00 Gottesdienst: Sonntag der verfolgten Kirche Predigt: Pfarrer H. Stückelberger (Leiter von CSI) «Wir leben im Jahrhundert der grössten Christenverfolgung», Liturgie mit Taufe: Pfarrer Markus Fässler Musik: Chor der Trachtengruppe Höngg und Robert Schmid, Orgel; Kollekte: Christian Solidarity International (CSI), Pfr. Markus Fässler	18.00 Familiengottesdienst. Die Kinder erhalten das Sakrament der Versöhnung. Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir mit den Familien der Fünftklässler eine «Teilete».
17.00 Orgelkonzert in der reformierten Kirche Höngg: Claude Starck, Violoncello, und Robert Schmid, Orgel, spielen Werke von: Georg Philipp Telemann (1681–1767), Johann Sebastian Bach (1685–1750), Robert Schumann (1810–1856), Theodor Kirchner (1823–1903) Kollekte zur Deckung der Unkosten Nach dem Konzert Apéro im «Sonnegg»	20.00 Konzert der «Holy Spirit Gospel Singers» unter dem Thema «Gospel meets Rock». Eintritt frei, Kollekte. Damit die Gospel-Sounds so richtig rockig daher kommen, wird der Chor von einer professionellen Rock-Band unterstützt. Nach intensiver Vorbereitung freuen sich 27 Sängerinnen und Sänger darauf, ihre alten und neuen Fans in ganz spezielle Vorweihnachtsstimmung zu versetzen
19.00 «höngger jugendgottesdienst» – ökumenisch Pfarreizentrum Heilig Geist mit Pfr. Bruno Amatruda und PA Meinrad Furrer	Sonntag, 19. November
Dienstag, 21. November	10.00 Heilige Messe
10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit PA Ilona Mehring	17.00 Konzert der «Holy Spirit Gospel Singers» unter dem Thema «Gospel meets Rock».
Mittwoch, 22. November	Siehe Programm vom Samstag
Ab 11.30 Uhr im «Sonnegg» – Café für alle Mittagessen, ab 14 Uhr: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	19.00 Ökumenischer Jugendgottesdienst zum Thema «Widerstand» in der reformierten Kirche Opfer für Samstag und Sonntag: Seelsorgerausbildung 3. Weg
Donnerstag, 23. November	Dienstag, 21. November
10.00 bis 11.15 Uhr: Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg» mit Pfrn. Carola Jost-Franz	10.00 Andacht im Alterswohnheim Riedhof
Freitag, 24. November	Donnerstag, 23. November
12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53	8.30 Rosenkranz
20.00 CaféZeit: «Für immer jung, der etwas andere Liederabend, Teil 3» im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188; Eintritt 15 Franken, Madelaine Lutz, Telefon 043 311 40 57	9.00 Heilige Messe
19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der Jugendtreff im «Sonnegg» für 13- bis 16-jährige Jugendliche – ist offen	Freitag, 24. November
Sonntag, 26. November	9.45 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach
9.50 Im Krankenhaus Bombach: Ökumenischer Gottesdienst Pfr. C.H. Pletscher und M. Pazhenkottil	Samstag, 25. November
10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Es wird noch einmal besonders an die Menschen erinnert, die im letzten Jahr verstorben sind, mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: aurora – für Verwitwete mit minderjährigen Kindern	18.00 Heilige Messe
Dienstag, 28. November	Sonntag, 26. November
15.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Stunde des Gemüts mit Pfr. Markus Fässler	9.45 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach
Mittwoch, 29. November	10.00 Heilige Messe
10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfr. M. Reuter	Opfer für Samstag und Sonntag: Universität Freiburg
14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Montag, 27. November
Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg	19.30 Meditativer Kreistanz
Donnerstag, 16. November	Freikirche Höngg Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 17
8.30 Rosenkranz	Samstag, 18. November
9.00 Heilige Messe	19.30 Gottesdienst Lebensnahe Impulse für den Alltag!
14.30 @ktiv@-Treff. Zum Abschluss unseres Jahresthemas «Die Schöpfung» zeigen wir den Film «Die Geschichte vom weinenden Kamel». Anschliessend unterhalten wir uns über den Film bei Kaffee oder Tee	Dienstag, 21. November
	9.15 FrauTräff
	Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
	Freitag, 17. November
	17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
	Samstag, 18. November
	14.00 Jungschar: «Fleissige Biene» in der EMK Oerlikon
	Meos-Kalender-Aktion auf dem Marktplatz Oerlikon
	Sonntag, 19. November
	9.30 Gebetsgemeinschaft
	10.00 Bezirksgottesdienst mit anschliessender Bezirksversammlung Predigt und Leitung: DV Pfr. Walter Wilhelm gleichzeitig Kinderhort in der EMK Oerlikon
	Dienstag, 21. November
	18.30 Club 148 in der EMK Oerlikon
	Donnerstag, 23. November
	14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon
	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
	Sonntag, 19. November
	10.00 Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart
	Kollekte: Glaube in der 2. Welt
	10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum
	Donnerstag, 23. November
	18.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
	Freitag, 24. November
	16.15 Kigo im Foyer
	19.00 Jugendtreff im Jugendraum
	Sonntag, 26. November
	10.00 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfrin. Ruth Brechbühl Mitwirkung des Männerchors Engstringen, anschliessend Apéro Kollekte: Insieme – Verein zur Förderung geistig Behinderter Limmattal
	10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger ÄrztInnen

18. November Dr. med. J. Wälti
Von 9.00 Bläsistrasse 23
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 44 64

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Med. et med. dent. Daniel Ginsberg
Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Urs Schefer
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Freitag 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung,
Haushaltshilfe und Nachtwache
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Dufourstrasse 137
8008 Zürich
044 342 20 20

www.homecare.ch

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 01 363 60 60

TV HIFI Video Rötelstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

NEU NEU NEU NEU NEU

ERÖFFNUNGSAPÉRO

Seniorenpraxis k&s



Einzel- und Familienberatung
bei Alters- und Betreuungsproblemen
Bergellerstrasse 12 (Rückgebäude)
8049 Zürich-Höngg

am Samstag, 18. November, ab 16 Uhr

Feiern Sie mit uns und informieren Sie sich
über unser Angebot!

Dagmar Schifferli, lic. phil.
Psychologin, Gerontologin INAG

Brigitta Klaas Meillier
Dozentin für Gerontologie



Eröffnung in Zürich-Höngg

Psychologische Beratung für Frauen, Männer und Paare

Martin Brezina, lic. phil. I, Psychologe FSP
Psychologische Beratung | Coaching
Brunnwiesenstrasse 41 | 8049 Zürich-Höngg
Fon 044 260 68 79 | Fax 044 260 68 66
beratung@brezina.ch | www.brezina.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

BRUDER & ZWEIFEL

Friert es Ihren Garten, wenn er an den kommenden Winter denkt?

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



DVD Verleih & Shop
Riedhofstr. 75
8049 Zürich
Tel. 044 340 20 50
Fax 044 340 20 24
info@cinemagic.ch

24hDVD.ch

Öffnungszeiten täglich 14 bis 22 Uhr,
Dienstag geschlossen

Über

- 2500 DVD-Movies zum Mieten!
- 1000 Verkaufs-DVDs bis 50% günstiger!
- 300 Occasion-DVDs ab Fr. 9.90!

Parkplätze vor dem Laden
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controller

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Robert Stucki
med. Masseur SVBM FA-SRK

Massagepraxis Meierhof

Medizinische Lymphdrainage
und Kinesio-Tape

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38
Fax 044 340 02 28
E-Mail: massagemeierhof@bluewin.ch

CaféZeit 60plus

Für immer jung

Der etwas andere Liederabend

Freitag, 24. November, 20 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 188
Zürich-Höngg
Telefon 043 311 40 57

Eintritt Fr. 15.–

AndersChor Höngg

Rosemarie Bamert
Gertrud Böhm
Gertrud Egger
Rosmarie Joss
Samuel Gfeller
Roland Lussi
Madelaine Lutz
Rosemarie Möckli
Vreni Urech
Ursula Volkart
Ursula Walder
Margrit Zollinger

Produktionsleitung:
Madelaine Lutz

Musikalische Leitung:
Daniel Gfeller

Regie:
Rico Lutz

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Zürich, 13. November 2006
 Traueradresse: A. Bindschädler,
 Rinikerstrasse 96,
 5222 Umiken

*Komm, Trost der Welt, du stille Nacht.
 Der Tag hat mich so müd gemacht,
 das weite Meer schon dunkelt.
 Lass ausruhen mich von Lust und Not,
 bis dass das ewige Morgenrot den
 stillen Wald durchfunkelt.*

Eichendorff

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Louise Würmli Michael

6. August 1923 – 12. November 2006

Sie ist in der Nacht vom Sonntag auf den Montag im Waidspital Zürich von uns gegangen. Ihr Lebensmut und ihre Liebe zur Musik gehören zu den vielen schönen Erinnerungen, in denen wir mit ihr verbunden bleiben.

In stiller Trauer
 Bernhard und Rosette Humbel,
 Biel/Bienne
 Nichten, Neffen
 und deren Kinder
 Freundinnen

Die Trauerfeier findet am Montag, den 20. November 2006, statt. (Bus 38 ab Meierhofplatz zum Friedhof Hönggerberg)

Treffpunkt um 14.45 Uhr bei der Kapelle des Friedhofs Hönggerberg. Die Urnenbeisetzung findet im angrenzenden Wald statt.

Anstelle von Blumen gedenke man

World Vision Schweiz, Patenschaft Cheikh TOP,
 Kriesbachstrasse 30, 8600 Dübendorf, PK 01-1547-4

oder

Pro Senectute Kanton Zürich, Forchstrasse 145, 8032 Zürich,
 PK 80-79784-4

“Meine Pfunde haben mir das Leben ganz schön schwer gemacht.”

Ohne Diät, Hunger oder lästiges Kalorienzählen hat Verena Iten in 7 Monaten mehr als 20 kg abgenommen. Dank individuellem Ernährungsprofil, abgestimmt auf den persönlichen Stoffwechsellyp hat sie mit ParaMediForm ihr Wunschgewicht erreicht. Und es auch gehalten. Wir haben Verena zum Interview eingeladen und wollten mehr über ihren Erfolg wissen.

Verena Iten aus Oerlikon strahlt, als wir uns begrüßen. Die vielbeschäftigte Hausfrau und Mutter sieht aus, wie das blühende Leben. Sie ist aufgestellt und scheint ihr neues Lebensgefühl wirklich zu geniessen. Kaum zu glauben, dass Verena vor einem halben Jahr noch runde 20 kg mehr wog. „Ich habe ja schon viel probiert, das können Sie mir glauben“, beginnt Verena zu erzählen. „Meistens fing es recht gut an, doch der Erfolg war kurzfristig. Unmittelbar nach der jeweiligen Diät stellte sich der gefürchtete Jo-Jo-Effekt ein und die Pfunde waren wieder da. Manchmal war es schon ein bisschen frustrierend.“

Dabei hatte sie sich gut mit dem Thema Abnehmen befasst. Sie hat sich schon immer für Ernährung interessiert und viel darüber gelesen. Auch hat sie sich mit Bekannten über die verschiedenen „Kuren“ unterhalten und auch, wer schon was ausprobiert hat.

„Mir fehlte einfach die Anleitung zur langfristigen, gesunden Ernährung. Tipps für intelligentes Kochen und Essen mit wenig Kalorien und trotzdem viel Genuss,“ fasst Verena ihre bisherigen „Erfolge“ zusammen. Auch das Kalorienzählen oder Abwägen fand ich immer lästig.“

Dann hörte sie von ParaMediForm und besuchte die Institutsleiterin Susanna Huber. Verena war bereit für ihren letzten Versuch, endlich die lästigen Kilos wieder los zu werden. Und wurde positiv überrascht. „Schon der erste Besuch hat mich ermutigt“, schwärmt sie. „Ich wurde herzlich in einer wunderbaren Atmosphäre empfangen, dann wurde der Stoffwechsellyp bestimmt und ein individueller Ernährungsplan zusammengestellt. Für mich persönlich war es sehr wichtig, dass man lernt, genussvoll zu essen und trotzdem abnehmen kann.“ Für Verena

war das Ernährungsprotokoll eine grosse Hilfe. Sie weiss jetzt endlich, welches Essen ihr gut tut und welches eben nicht. Dabei war der ‘Verlust’ überhaupt nicht gross: „Zucker, Weissmehl und Alkohol waren bei mir gestrichen. Aber der Verzicht ist mir leicht gefallen, denn ich war nie hungrig!“ Sie resümiert: „Ich glaube, dass die langfristige Begleitung und die ausgezeichnete Betreuung etwas vom wichtigsten ist. Das macht ParaMediForm so erfolgreich.“ Sie zeigt Ihre Gewichtskurve. „Ich habe mein Programm am 17.02.06 mit 92,2 kg begonnen und wiege heute am 13.09.06 noch 71,9 kg. Sehen Sie, wie toll: In 7 Monaten 20,3 Kilos weg!“

Ich würde jederzeit wieder mit der Methode von ParaMediForm abnehmen, wenn ich es müsste. Aber ich muss ja nicht – Ich werde nie mehr zunehmen! Da bin ich mir sicher. Ich glaube, dass mit dieser genussvollen Ernährungsumstellung auch ein grosser Beitrag zu meiner Gesundheit geleistet wurde.“ Über den Erfolg ist sie überglücklich. Es tut ihr gut, wenn ihre Turnkolleginnen ihre neue Linie bewundern. Und sie lächelt verschmitzt, wenn sie erzählt, wie stolz ihr Mann auf sie ist.

Lassen auch Sie sich jetzt bei ParaMediForm überzeugen. Mehr Informationen erhalten Sie bei Susanna Huber in Oerlikon, Gubelstrasse 54 (Tel. 043 333 51 16) und Höngg, Limmatalstrasse 234. Tel. 043 818 48 50 oder auf www.schlan kundrank.ch



Verena Iten ist lustvoll schlanker. Sie hat mit ParaMediForm in Oerlikon in 7 Monaten mehr als 20 kg abgenommen.

Mit der Traditionellen Chinesischen Medizin auf dem Weg zu Genesung und Wohlbefinden

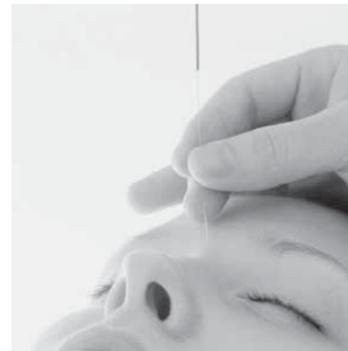
SinoQi, das Zentrum für Chinesische Medizin, in unmittelbarer Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs, offeriert Akupunktur, Kräutertherapie und Tui-Na-Massage.

Die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) beruht auf einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und versteht den Körper als ein zusammenhängendes System, in dem alle Körperteile, Organe und Organsysteme durch Energiebahnen miteinander verbunden sind. «Gesundheit» bedeutet die Fähigkeit, das Gleichgewicht zu erhalten. Gleichgewicht hängt wieder vom gleichmässigen Fluss des Qi, der Quelle aller Energie, ab. Die Krankheiten und Beschwerden werden beispielsweise durch eine Blockade von Qi oder durch einen Mangel an Qi verursacht. Das Ziel der TCM ist es dann, den normalen Fluss von Qi wieder herzustellen, um die Harmonie und das Gleichgewicht wieder im menschlichen Körper herzustellen.

Als sanfte Ergänzung zur modernen Schulmedizin ist eine Beratung durch unsere chinesischen TCM-Ärzte in folgenden Situationen besonders empfehlenswert:

- Wenn sich nach langen Behandlungen durch die klassische Schulmedizin kein Erfolg einstellt.
- Wenn die Anwendung nebenwirkungsreicher Medikamente und Behandlungsmethoden vermieden werden soll.
- Als unterstützende Behandlung von schulmedizinischen Therapien (beispielsweise zur Linderung von Nebenwirkungen einer Chemotherapie).
- Zur Behandlung nicht klar diagnostizierbarer Krankheiten oder Beschwerden.

Im Vergleich mit der Schulmedizin hat TCM weitere Vorteile: Die TCM versucht nicht nur die Symptome, sondern die Ursache der Krankheiten zu behandeln. Ausserdem legt TCM grossen Wert auf die Prävention, mit dem Ziel, Ihre Gesundheit zu erhalten. Hierzu ist es wichtig, dass Sie das TCM-Zentrum frühzeitig aufsuchen. Ein weiterer Vorteil der TCM ist, dass die TCM-Behandlung kaum Nebenwirkungen hat.



Die drei wichtigsten und auch am häufigsten verwendeten Behandlungsformen sind: Akupunktur, Kräutertherapie und Tui-Na-Massage.

Die Natur verleiht dem menschlichen Körper umfangreiche Selbstheilungskräfte. Die Akupunktur ist ein typisches Beispiel, wie die TCM diese Selbstheilungskraft zur Bekämpfung der Krankheiten gezielt mobilisiert. Der chinesische TCM-Arzt kennt 360 Akupunkturpunkte, die besonders geeignete Orte auf der Haut sind, von denen aus man den Qi-Fluss in den Meridianen und den damit verbundenen Organen gut erreichen und beeinflussen kann. Auf diese Weise wird der Mensch wieder ins Gleichgewicht gebracht. Gemäss Weltgesundheitsorganisation (WHO) können viele Erkrankungen und Beschwerden mit Akupunktur behandelt werden.

Man kennt etwa 3000 Arten von Arzneimitteln, die alle natürlicher Herkunft sind, welche keine harmlosen Kräutertees, sondern hochwirksame Arzneimittel sind. Die Kräuter werden für jeden einzelnen Patienten individuell gemäss dem Befund zusammengestellt und lassen sich ausgezeichnet mit schulmedizinischen Methoden kombinieren. Die Kräutertherapie wird vor allem bei Erkrankungen des Verdauungstraktes, bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen sowie Frauenkrankheiten eingesetzt.

Tui-Na-Massage ist eine angenehme Form der Behandlung, die noch älter ist als die Akupunktur. Sie beeinflusst

die Meridiane und deren Nebengefässe durch verschiedene Handverfahren anstatt «Nadelstechen» bei der Akupunktur. «Tui» bedeutet «schieben», «Na» heisst «kneifen». Neben den beiden wichtigsten Techniken kommen auch greifende, klopfende und streichende zur Anwendung. Grundsätzlich kommt Tui-Na-Massage vor allen bei Beschwerden und Schmerzen im Bewegungsapparat, Stresserkrankungen sowie psychischen Erkrankungen zur Anwendung. Die Krankheiten und Beschwerden bei Kindern mit Tui-Na-Massage zeigt uns auch aussergewöhnliche Erfolge. Die Tui-Na-Massage kann gut mit Akupunktur kombiniert werden.

Zusätzlich werden unsere Patienten von den chinesischen Spezialisten im SinoQi-TCM-Zentrum in folgenden Methoden behandelt:

- Ohr-Akupunktur
- Moxibustion
- Schröpfung
- Wärmetherapie

Die TCM-Ärzte des SinoQi-Zentrums für Chinesische Medizin mit langjährigen Berufserfahrungen offerieren Ihnen:

Eine kostenlose 40-minütige Tui-Na-Massage mit Puls-Zungen-diagnose, gültig bis 30. November 2006.

Die Leistungen der chinesischen TCM-Ärzte werden bei Vorhandensein einer Zusatzversicherung für Komplementärmedizin anteilmässig von der Krankenkasse übernommen.

SinoQi Zentrum für Chinesische Medizin

Usterstrasse 11, am Löwenplatz
 8001 Zürich
 Telefon 044 210 22 22,
 Internet: www.sinoqi.ch

Die Praxis ist auch am Samstag geöffnet.

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich Nacht wird.

8049 Zürich, im November 2006
 Giblenstrasse 3

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Mami, Omi, Gotti, Tanti, unserer Schwägerin und Freundin

Agathe Baumgartner-Schwegler

19. Mai 1922–11. November 2006

Nach kurzer Krankheit, die sie wie alles in ihrem Leben mit grosser Stärke, Demut und dem tiefen Glauben an bessere Zeiten ertragen hat, ist sie friedlich eingeschlafen.

Wir werden sie immer in liebevoller Erinnerung behalten und sind dankbar für die Liebe, Fürsorge und die Zeit, die sie uns gegeben hat.

Ruth Krampera-Baumgartner
 Janina Krampera
 Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung findet statt am Dienstag, 21. November 2006, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Hönggerberg. Anschliessend Abdankungsfeier in der Friedhofskapelle.

Wer will seinen Verein vorstellen?

Zusätzlich zu der monatlich erscheinenden Vereinsseite hat jeder Verein einmal im Jahr die Möglichkeit, sich in einem ausführlichen Bericht mit Bild der Bevölkerung vorzustellen. Der Text sollte eine Länge von 2500 Anschlägen inklusive Leerschläge (zählbar im Word unter Extras – Wörter zählen) nicht überschreiten und sollte am Computer oder auf der Schreibmaschine verfasst sein. Der Bericht muss in der dritten Person geschrieben sein.

Maximal vier Fotos dazu können zur Auswahl per Post eingeschickt oder digital an redaktion@hoengger.ch übermittelt werden. Die digitalen Bilder sollten eine Auflösung von 300 x 300 dpi auf die Endgrösse von 18 Zentimetern Breite haben. Die Grösse der JPEG-Dateien sollte rund 1,2 MB sein. Bitte immer angeben, was und/oder wer (Vor- und Nachnamen) auf dem Bild zu sehen ist.

Der «Höngger» veröffentlicht den Bericht gerne bei vorhandenem Platz. (scs)

Farbe Gratis

Bei Inserataufgabe 14 Tage vor dem Erscheinungstermin drucken wir alle Ihre bisherigen Schwarz-Weiss-Inserate bis Ende 2006 in Farbe! Sie bezahlen jetzt nur den normalen Schwarz-Weiss-Tarif. Ab Januar profitieren Sie vom attraktiven Farb-Tarif. Telefon 043 311 58 81, E-Mail: inserate@hoengger.ch



Serie mit fünf Siegen in Folge

Die 1. Mannschaft des Sportvereins Höngg bezwang am vergangenen Wochenende in der 2. Liga interregional den FC Moutier mit 1:0.

Walter Soell

Warum sich das Nass ausgerechnet über dem Hönggerberg just zur Fussballzeit ergiessen musste, weiss vermutlich nur Petrus. Der satte «FIFA geprüfte WM-Rasen» sog das Wasser schwammartig auf und erschwerte den Akteuren das filigrane Spiel. Lange Bälle sausten wie Billardkugeln ins Seitenaus, das Schuhwerk liess die Griffigkeit vermissen, die Spieler rutschend fallen, und der schnellste Spieler war der Ball.

Die Jurassier aus dem Kanton Bern waren faire Spieler, und so war die Partie von überaus sportlichem Anstand getragen. Von den Gastgebern sah man von Beginn an Siegeswillen gepaart mit Einsatz, Kampfgeist und grosser Laufbereitschaft. Die Höngger gingen aggressiv zu Werke, liessen die Gäste vornehmlich in der ersten Hälfte nicht zum Verschnaufen kommen. Durch das energische Forechecking schon am gegnerischen Strafraum zwangen die Platzherren ihre Kontrahenten zu unkontrollierten Aktionen, gewannen die meisten Zweikämpfe und liessen auch spielerische Klasse aufblitzen.

Mit technischen Können, Blick

für den freien Mann und einer Portion Schlitzohrigkeit bereitete in der 18. Minute Adrian Gyimesi das 1:0 durch Markus Ott vor.

2:0? – schön wärs gewesen

Im weiteren Verlauf des Spieles verpassten es die Höngger, die Performance im gegnerischen Strafraum zu erhöhen und das erlösende 2:0 zu verwirklichen. Zu Beginn der zweiten 45 Minuten bemühten sich die Spieler des SV Höngg weiterhin um schnelles und direktes Spiel, liessen sich davon auch nicht abbringen, wenn der eine oder andere Pass nicht ankam. Moutier wurde zwar nun auch etwas lebendiger, startete einige erfolgversprechende Angriffe, doch die Abwehr der Einheimischen hatte die Angelegenheit im Griff. Am Tag, als der Regen kam, hätte die sympathische Gastmannschaft bei voller Chancenverwertung der Höngger auch absaufen können, doch ein Tor schiessen die Spieler vom Hönggerberg immer, völlig egal, ob es regnet oder staubt. Mit dem Sieg im letzten Vorrundenspiel überwintert des SV Höngg auf dem beachtlichen zweiten Tabellenplatz nur einen Punkt hinter dem Leader FC Alle.

Vorschau Rückrundenstart:
10. März 2007 beim FC Langenthal

Zum ersten Mal wurde vom 10. bis am 12. November in Dietlikon das erste ZKAV-10-m-Züri-Fäscht ausgetragen. Während Höngg den Sektionswettkampf in der Stehend-Wertung für sich entscheiden konnte, sicherte sich Dietlikon den Sieg in der Sektions-Kniend-Wertung.

Das Fest vergangenes Wochenende war ein Pilot-Projekt, das darüber Auskunft geben sollte, ob der Zürcher Kantonale Armbrustschützen Verband (ZKAV) das 10-m-Projekt weiterverfolgen und weitere Wettkämpfe für die 10-m-Armbrust anbieten soll. Mit knapp 80 Teilnehmern lag der Anlass etwas unter den Erwartungen der Verbandsleitung – aber die Fortsetzung 2007 ist beschlossene Sache.

Höngg trat mit einer sehr starken Delegation an und konnte neben dem Sektionswettkampf (stehend) auch den Gruppenwettkampf (stehend) mit 376 Punkten deutlich für sich entscheiden und Aegerten (369) und Nürensdorf (367) auf die Ehrenplätze verweisen. Damit unterstrich Höngg einmal mehr seine klare Dominanz im 10-m-Stehend-Bereich. In der Kniend-Wertung vermochte sich der durchführende Verein Dietlikon durchzusetzen und den Sektionswettkampf verdient zu gewinnen. Der

Höngg und Dietlikon gewannen



Konzentrierte Schützen am ersten ZKAV-10-m-Züri-Fäscht.

(zvg)

Sieg im Gruppenwettkampf ging an Schaffhausen (384), knapp vor Andelfingen (382) und Birsfelden (381).

te ZKAV-10-m-Züri-Fäscht zur Austragung kommen.

Eingesandter Artikel
von Markus Roth

Juniorenteil bei 15 Prozent

Besonders erfreulich für die Veranstalter ist der Umstand, dass in beiden Disziplinen der Anteil der teilnehmenden Junioren relativ hoch war. Während im Stehend-Wettkampf sechs der 40 Teilnehmer Junioren waren, so konnten auch im Kniend-Wettkampf sechs Junioren – in einem Teilnehmerfeld von 37 Wettkämpfern – begrüsst werden. Dies war einmal mehr nur dank der engagierten Unterstützung der Nachwuchsleiter in den Vereinen möglich.

Im November 2007 wird das zwei-

**Ranglisten/stehend:
Sektions-Wettkampf:**
1. Höngg AS 96.156.
2. Nürensdorf ASV 92.031.
3. Dietlikon ASB 88.413.

Gruppen-Wettkampf
1. Höngg 1 (Höngg AS) 376
2. Challenger (Aegerten ASG)
3. Nüeri 1 (Nürensdorf ASV)

Ausführliche Ranglisten unter
www.zkav.ch, Rubrik «News».

Handwerk und Gewerbe

Bau

Bau-Unternehmung **BAU REP**
Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.
Wir beraten Sie gerne.
Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem
Herrn K. Heusser.
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 044 272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Maler

ADRIAN SCHAAD
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Fax 044 344 20 99
Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche, Parkett und Laminat

Energie

seit 50 Jahren
W. greb & sohn
Haustechnik
Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme
Edg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier
Singlistrasse 9
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch
Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Wir malen die Welt etwas schöner...
kneubühler ag
malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 044 344 50 40

Sanitär

huwyler huwyler
Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice
Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel. 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Wir sind in Ihrer Nähe

F. Christinger
Heizungsanlagen
Heizkesselauswechslungen
Reparaturen
Heizenholz 21, 8049 Zürich
Tel. 044 341 72 38

Sanitär

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten
Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Gianni Bandera
Gipsergeschäft
für **Neubauten**
Umbauten
Reparaturen
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 044 342 16 54

DS David Schaub
Höngg
Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57
IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN
SALUZ ATELIER
IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

lustvolles baden
wir befreien Sie aus der Nass-Zelle
und bauen Ihr neues Traumbad
C.GROB
seit 1870
Haustechnik © 044 2118206
Glockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

Meinungen

25 Prozent mehr Geld verdienen – ein ganzes Berufsleben lang

Dies tut, wer in der Schweiz Französisch und Englisch spricht, und zwar auch der Coiffeur und die Monteurin (Grin 1999). Deshalb lernen alle Kinder in der Schule obligatorisch Englisch und Französisch. Neuerdings dürfen sie Englisch ab dem 2. Schuljahr und schon seit vielen Jahren Französisch ab dem 5. Schuljahr lernen. Das macht Sinn, denn je jünger Kinder Sprachen lernen, desto leichter fällt es ihnen. Das merkt man besonders auch an fremdsprachigen Kindern, die hoch motiviert sind (Stöckli 2004) und dank ihren Sprachlernstrategien Vorteile haben. Wer früh anfängt, hat länger Zeit, das ist auch gut für schwächere Kinder. Nun will eine Initiative nur noch eine Fremdsprache an der Primarschule beziehungsweise das Französisch abdrängen. Das wäre ein Schilbürgerstreich sondergleichen: Gut investierte Millionen wären in den Sand gesetzt; Kindern würde verboten, das zu lernen, was sie brauchen und was Kinder im Thurgau und in Schaffhausen und anderswo lernen dürfen; die Schweiz würde ihren Trumpf der Mehrsprachigkeit, der ihr in der Wirtschaft viele Vorteile bringt, aus

der Hand geben, weil andere Länder ebenfalls auf zwei Fremdsprachen an der Primarschule setzen; zudem wäre der Sprachfriede in unserer Willensnation aufs Spiel gesetzt. Ein verantwortungsbewusstes «Nein» zu dieser Initiative.

■ Agnes Weber, Pädagogin, 8049 Zürich

Wohnen am Grünwald

Die Stadt möchte verschiedenen Baugenossenschaften im Rütihof Land für Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Dieses Grundstück befindet sich an privilegierter Lage, am Rande der Bauzone.

Was wir brauchen in Zürich, sind Wohnbauten für gute Steuerzahler, also eine lockere Bauweise für freitragenden Wohnungsbau und Eigentumswohnungen. In die geplante Ghetto-Bauweise werden diese Bewohner sicher nicht einziehen und eher die Stadt verlassen, wenn ihnen keine, ihren Wünschen entsprechende Wohngelegenheit geboten wird.

Liebe Baugenossenschaften: Mit was soll die Stadt euch subventionieren, wenn ihr nicht einseht, dass an dieser Lage Leute wohnen können, die euch mit guten Steuern unterstützen, damit die Stadt weiterhin Woh-

nungen vergünstigen kann? Denkt daran, dass der Baurechtsvertrag für diese Ghettoburg allenfalls zur Volksabstimmung kommt.

■ Ernst Geering, 8049 Zürich

Keine Lernverbote für unsere Schulkinder!

Kinder lernen Sprachen im frühen Kindesalter am besten. Beim Lernen einer zweiten Fremdsprache profitieren sie von den Lernerfahrungen bei der ersten. Vor diesem Hintergrund mutet es seltsam an, wenn konservative Schulpolitiker, ein Teil der Lehrpersonen und Psychologen mit veraltetem Expertenwissen das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen. Es ist unverständlich, dass Kinder, wenn die Voraussetzungen am besten sind, vom Lernen einer zweiten Fremdsprache abgehalten werden sollen.

Wohl gemerkt, es geht nicht um die Frage, ob im Kanton Zürich die Einführung einer zweiten Fremdsprache verhindert werden soll. Diese Entwicklung ist bereits in vollem Gang, das Bedürfnis bei Schülerinnen, Schülern und Eltern ausgewiesen. Mit «envol» ist ein modernes Französisch-Lehrmittel, das die Klassen fünf bis neun abdeckt, schon seit einigen Jahren mit Erfolg eingeführt. Für

das Primarschul-Englisch sind Lehrpläne und Lehrmittel entwickelt und realisiert worden. Der Unterricht in Englisch ab der 2. Klasse hat begonnen.

Nun sollen mit der Fremdsprachen-Initiative diese positiven Errungenschaften wieder rückgängig gemacht werden? Dies wäre ein Schilbürgerstreich erster Güte. Millionen von bereits getätigten Investitionen wären in den Sand gesetzt. Dieses Lernverbot wird mit dem Argument begründet, man müsse Kinder vor dem Lernen schützen, weil sie sonst überfordert seien. Gewiss lernen nicht alle Kinder gleich gut Sprachen, wie dies auch bei der Mathematik der Fall ist. Daraus den Schluss zu ziehen, das Lernen von zwei Fremdsprachen in der Primarschule zu verbieten, ist nur noch absurd.

Ehrlicher wäre es zuzugeben, dass sich ein Teil der älteren Lehrpersonen vom Unterrichten in Fremdsprachen überfordert fühlt. Dies gilt es ernst zu nehmen und die Lehrpersonen durch geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zu unterstützen. Dies geschieht schon bei der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule: Lehrpersonen können sich für das Fach Englisch oder Französisch entscheiden.

In einer differenzierten Dienstleistungsgesellschaft, wie sie der Kanton Zürich darstellt, haben Sprachkom-

petenzen für die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zentrale Bedeutung. Es wäre fahrlässig, wenn wir die Zukunftschancen unserer Schulkinder aufs Spiel setzten. Nach den ablehnenden Volksentscheiden in Schaffhausen, Thurgau und Zug ist es für den Kanton Zürich nur folgerichtig, zu dieser kontraproduktiven Initiative Nein zu sagen.

■ Ueli Mägli, Bildungsrat, 8049 Zürich

Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass wir eine Auswahl treffen müssen, einzelne Beiträge kürzen oder verschieben müssen.

Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von 70 Wortzeilen (zirka 2000 Zeichen, zählbar unter «Extras - Wörter zählen», entspricht einer 2/3-Seite A4) nicht überschreiten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt. Aus Zeitgründen sind wir dankbar, wenn wir Ihre Beiträge per E-Mail oder als Schreibmaschinentext erhalten.

E-Mail-Adresse: redaktion@hoengger.ch

in Höngg gerne für Sie da

Elektro

MAROLF & Co.
ELEKTROANLAGEN
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

FURRER AG ZÜRICH
Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Schlosser

Reparaturarbeiten
und Neuanfertigungen,
fachmännische
Beratung rund ums Haus,
Geländer, Gitter, Tore,
Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941
GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43



Maurer

PIATTI RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Telefon 044 341 40 64
Mobil 079 236 58 00

Ofen/Boden



Cheminées, Ofenbau
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57

Schreinerei

HolzWurm 2000
service-schreinerei

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

Schreinerei/ Glaserei Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Schauenbergstrasse 40
8046 Zürich, Tel. 044 341 25 55

JJK
Jürg Kropf
Zimmerei Schreinerei
Täfer Parkettböden
Treppenbau Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

Garage



Garage
A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen
- sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Schreinerei



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Gebäude-Service

POLY - RAPID AG
Gebäude - Service
www.poly-rapid.ch

POLY RAPID
Wir machen sauber!

Profis am Werk

- Umzugsreinigung
- mit Übergabegarantie
- Malerarbeiten
- Entsorgung



Zürich Hauptsitz Boulevardestrasse 50 8049 Zürich Tel: 043 311 31 00
Niederlassung Zug Boorenstrasse 98 6302 Zug Tel: 041 761 86 88
Niederlassung Bülach Schützenmattstrasse 1 8180 Bülach Tel: 01 861 13 00



Sauberkeit ist unsere Stärke

Winzerhalde 62,
8049 Zürich, Telefon 079 611 81 57

Reinigungen aller Art

GeschäftsinhaberIn: Lucia Sales Teixeira
www.saluva.ch

Radio/TV

FAWER
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00



Grundig
LCD-TV
Monaco
LXW 82-9622 DL

- TV, Video und Audio-Reparaturen
- Fachberatung und Verkauf
- Die besten Preise



Die Umfrage

Gehört die Guggenmusik nach Zürich?



Ja, sicher, sie gehört überall hin. Die Guggenmusik macht Spass und viele Leute freuen sich darüber. Man kann die Zeit mit Tanzen, Singen und

Mithören verbringen. Ich bin aus Altdorf und von dem her kenne ich die Guggenmusik gut. In der Fasnachtszeit finden viele grosse Feste statt. Ich kenne die Lieder leider nicht und kann aus Zeitmangel auch nicht in einer Guggenmusik mitspielen, würde dies aber gerne tun.



Ja, unbedingt, es ist Tradition, und es hat irgendwie einen jugendlichen Touch. Sei es in Form eines Umzuges oder wie auch immer, die Fasnacht ist überall angebracht. Ich bin

aus Solothurn und bin Mitglied einer Guggenmusik, wo ich Trompete spiele. Leider konnten wir aus Qualitätsgründen am 11. November nicht starten, wir werden aber am 14. Januar, am sogenannten «Hilary», beginnen.



Klar, ohne die Guggenmusik ist die Fasnacht extrem langweilig. Sie animiert mich zum Tanzen und Mitmachen. Für mich bedeutet die Guggenmusik

das Austreiben der bösen Geister und das Einläuten der Winterzeit. Die Lautstärke ist dabei besonders wichtig. Ich kann mir vorstellen, dass die Stimmung in der Inner-schweiz anders ist und die Masken unterschiedlicher sind.

Tanzende Bilder am Meierhofplatz

Eine Künstlerin präsentiert ihre Werke an der eigenen Vernissage. Eigentlich etwas ganz Normales, wäre die Künstlerin nicht Tänzerin und Inhaberin ihrer eigenen Tanzschule, die durch das Malen eigentlich nur einen Ausgleich in ihren Alltag bringen wollte.

Janine Brunke

Katja Kost, selber ausgebildete Tänzerin und Ballettpädagogin, unterrichtet regelmässig an ihrer eigenen Tanzschule und betreut verschiedene Tanzprojekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Dies bedeutet einen sehr powervollen Alltag, der nur wenige Ruhephasen enthält. Nach einiger Zeit entstand so das Bedürfnis nach einem Ausgleich. Vor sieben Jahren begann Katja Kost somit die Kunstklassen von Markus Desilvestro zu besuchen, und im Laufe der Zeit begann das einstige Hobby einen immer grösseren Teil in Kostos Leben einzunehmen.

Die Bilder begannen sich zu mehren, und das Bedürfnis wuchs, sie aus den Wänden des Ateliers zu befreien.



Katja Kost vor einem ihrer farbenfrohen Werke.

Foto: Janine Brunke

Bald wurde Katja auf einen leer stehenden Raum gegenüber ihres Ateliers aufmerksam, der mit seiner grossen Fensterfront sehr luftig und einladend wirkte. Mit Hilfe von H.P. Häfeli wurde der leere Raum in eine Galerie verwandelt, die den Bildern Raum

gab, sich zu entfalten. Als die Anfrage von Franziska Minder Stemmler kam, einige Bilder mit individuell angefertigten Rahmen zu ergänzen, war Katja erst skeptisch. Doch nach einem ersten Probeexemplar überzeugte der Rahmen als sanfte Unterstü-

den energetischen Bildern keinen begrenzenden Raum setzte.

Kraftvolle Aquarelle

Kosts sehr kraftvolle Farbsetzung scheint für Aquarelle eher ungewöhnlich, strahlen ihre Farbgewalt schnell auf den Betrachter über. Die Bilder sind sehr detailliert gemalt, teilweise auch mit Tuschklinien unterstrichen, die eine klare Aussage übertragen und gleichzeitig sehr anregend und inspirierend wirken. Hier kommt der Tanz zum Ausdruck, der den Bildern eine Bewegung verleiht, die sie einzigartig werden lässt. Der verwirklichte Traum des Tanzes unterstützt und vermischt sich mit dem Malen, sodass Katja Kost im Moment nicht sagen kann, was letztlich überhand nehmen wird.

Die Werke kann man sich ansehen am 26. November und am 3. Dezember, jeweils von 11 bis 15 Uhr an der Limmatalstrasse 170 am Meierhofplatz.

Bildung und Steuererklärung



Zum Abstimmungswochenende vom 26. November warb die FDP 10 am vergangenen Samstag in Höngg für zwei Fremdsprachen an der Primarschule und damit gegen die Lernverbotsinitiative. Der wirtschaftlich ausgerichtete Kanton Zürich kann es sich nicht leisten, seinen Schülern und Schülerinnen das für eine erfolgreiche berufliche Zukunft notwendige sprachliche Rüstzeug vorzuenthalten. Aufgabe und Kosten genügender Allgemeinbildung sollen auch nicht an die Eltern delegiert werden,

indem diese ihre Kinder an Privatschulen schicken müssten. Apropos «müssen»: dass das Ausfüllen der Steuererklärung so kompliziert sein muss, ist für die FDP des Kantons Zürich nicht einsehbar. Eine einfachere Steuererklärung ist auch für viele Höngger ein Thema. Das beweisen die über 50 Unterschriften, die von der FDP 10 an ihrem Abstimmungsstand «en passant» in kurzer Zeit gesammelt werden konnten.

Eingesandter Artikel von Andreas Egli, Vizepräsident FDP 10

Höngger Wehr wurde gereinigt



In den letzten Tagen reinigten Spezialisten des ewz gemeinsam mit einem auswärtigen Team das Höngger Wehr. Hierzu musste der Betrieb einzelner Wehrteile teilweise eingestellt werden. Der Durchgang über das Wehr war für Passanten manchmal erschwert.

Die Spezialisten zogen grosse Schläuche über das Wehr, die sie in die Tiefen der drei Wehrabteilungen hinunterliessen. «Wir reinigen die Wehre von angeschwemmtem Kies und Schlacke», erklärte ein Fachmann

der Firma Arnold Pfister. Dazu war ein grosser lärmiger Pumpwagen notwendig, der den Kies hinaufpumpte. Rund 25 bis 30 Kubik entsorgten die Männer, berichtet der Mediensprecher des ewz, Harry Graf. Die ewz kontrolliere ihre Wehre alle zwei bis drei Jahre. Um sicher zu gehen, dass alles einwandfrei funktioniere, schicken sie sogar Taucher in die Tiefen der Limmat. Diese kontrollieren, ob das Wasser störungsfrei fliesst, so dass auch das nächste Hochwasser problemlos abfliessen kann. (scs)

Zum 100. Geburtstag von Clara Reutener

Am 4. November feierte die Hönggerin Clara Reutener ihren 100. Geburtstag im Alterswohnhelm Riedhof.

Auf die Frage, ob sie sich auf den grossen Tag freue, meinte sie: «Oh nein, ich möchte lieber, es wäre schon vorbei.» Im Lift hing eine Einladung zum Apéro mit der Jubilarin.

Und dann, am 4. November, wurde sie von allen Seiten beglückwünscht. Ruhig und freundlich lächelnd nahm sie alle Glückwünsche entgegen. Sie liess sich von allen Seiten fotografieren und prostete den vielen Gästen zu. Die grösste Freude bereitete ihr das Lied «Happy Birthday» gespielt vom Orchesterverein Höngg, der zufälligerweise sein Probewochenende dort abhielt.

Gibts ein Geheimrezept?

Aufrecht wie eine Königin sass sie im Stuhl und lauschte gerührt den Musikstücken von Mozart. Für die



Clara Reutener an ihrem Festtag. (zvg)

ehemalige Pianistin war dieses kleine Privatkonzert ein besonderes Geschenk. Ist die Gelassenheit, Zufriedenheit und Freundlichkeit, die sie ausstrahlt, das Rezept, um 100 Jahre alt zu werden? Auf jeden Fall meinte sie am nächsten Tag trocken: «Es isch schön gsi, aber es tuet's wieder für es Jahr!»

Eingesandter Artikel von Emmy Kägi

1. Openair-Kerzenziehen

Am vergangenen Samstag fand in der Gartenanlage des Wohnheims Frankental das 1. Openair-Kerzenziehen statt. Dazu wurde auch die Höngger Bevölkerung eingeladen.

Zur Begrüssung fanden sich die 24 Gäste beim regengeschützten Kaminfeuer unter dem Gartenpavillon ein, wo man sich auf das Kerzenziehen und Kerzengiessen einstimmte.

Die geladenen Gäste, Pensionärinnen und Pensionäre gingen mit viel Motivation und Freude ans Kerzenherstellen. Beide angebotenen Methoden der Kerzenherstellung, das traditionelle Kerzenziehen mit reinem Bienenwachs und das vielen eher noch unbekanntere Kerzengiessen, wurden mit viel Geduld und unter Anleitung der Ergotherapeutinnen Susanne Pfluger und Anina Herter praktiziert.

Auch die anwesenden Kinder hatten grossen Spass daran und waren mit Eifer und Konzentration beim

Wachsstückchenbrechen, Kerzenformenfüllen und -ausgiessen dabei. Jeder konnte seine bevorzugte Kerzenwachsfarbe auswählen und nach Lust und Laune mischen. So entstanden kreative Kerzen, die in den verschiedensten Farben und Formen beglückwünschten.

Gemütlicher Abschluss

Verwöhnt von einem feinen Dessertbuffet, bedient durch Betreuer der Wohngruppen und musikalisch begleitet von Lorenz Mühlemann – dem einzigen vollberuflichen Zitherspieler der Schweiz – genossen alle die gelungene Veranstaltung und das gemütliche Beisammensein.

Eingesandter Artikel von Mirjam Ebertshäuser

Das vorweihnachtliche Openair-Adventssingen für jedermann findet am Dienstag, 19. Dezember, um 18.30 Uhr statt.

Restaurant
Grünwald

Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich
Tel. 044 341 71 07 · Fax 044 341 71 13



Es ist wieder Fonduezeit!

Gönnen Sie sich ein
Fondue chinoise
oder
Käsefondue

Nach wie vor servieren wir Ihnen gerne auch
Wildspezialitäten

Laufend neueste Informationen über
www.gruenwald.ch